Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter

Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg

Band: 94 (2023)

Artikel: Metschgplatsch Openair : Stühle selber mitbringen!

Autor: Häusermann, Ruedi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1035067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Metschgplatsch Openair

Stühle selber mitbringen!

Brauchtum: Kronenkonzerten der Pepe Lienhard Band. Sie waren ein wichtiger Anlass in Lenzburg und die Plätze heiss begehrt.

Als die Pepe-Lienhard-Band ihr Lenzburger Nest verliess, führte die junge und nachstrebende Ernest-Häusermann-Jazz-Combo die Konzerttradition mit Volldampf weiter (Hans Hegnauer, Bob Gelzer, Ernst und Ruedi Häusermann). Jedes Jahr wurde ein neues Musikprogramm erarbeitet, die Band entwickelte sich im ländlichen Biotop aufs Beste. Der Andrang im alten Kronensaal war enorm – ein richtiges kleines Volksfest.

Die Geschichte des Metschgplatsch (ab 1979) beginnt mit den

Bis eines schönen Tages der ehrwürdige Kronensaal abgerissen wurde. Dem Schreibenden tut es heute noch weh! Die Band gründete die Jugendfestserenade. Die Konzerte fanden weiterhin jährlich statt, jetzt am Jugendfestsamstag. Und zwar openair, auf der Terrasse des Burghaldenhauses. Die Zuschauer standen vor dem Teich und freuten sich. Schon damals galt die Devise: «Stühle selber mitbringen!»

Das ging einige Jahre sehr gut, bis eines schönen Jugendfestsamstags während dem Konzert ein gewaltiges Gewitter aufzog
und sich schwere Lenzburger Regentropfen auf der Verstärkeranlage niederliessen. Eine grosse und aufgeregte Emsigkeit breitete sich aus, und das gesamte Equipment musste von den Bandmitgliedern, den Liebhaberinnen und dem gemeinen Publikum
in Windeseile zum nächstgelegenen trockenen Platz getragen
werden. Und das waren die Arkaden des Metzgplatzes. Und weil
es ein Platschregen war, hiess das Konzert der Ernest-Häusermann-Combo von da an Metschgplatsch.

Metschgplatsch Openair-Konzert

Ursprung: 1979

Träger:

OK Metschgplatsch, freiwillige Helferinnen und Helfer, Kulturkommission Lenzburg, Ortsbürger Lenzburg, Aargauer Kuratorium

Zeitpunkt:

Jugendfest-Samstag ab 18 Uhr

Wo:

Unter den Arkaden des Metzgplatzes



Das berühmte Ohnemeinensohnspielichkeinenton-Orchestra zelebriert 2012 die Dekonstruktion von Melodien der Beatles CE



Musik aus aller Welt: El Mariachi Flores PW

So ging es einige Jahre weiter, die Bandmitglieder wurden älter und trennten sich schliesslich in Frieden. Der Metschgplatsch aber war für die vielen begeisterten Besucherinnen und Besucher nicht mehr wegzudenken. So erfand ich eine neue Metschgplatsch-Form (der Schreibende wechselt jetzt nahtlos zur Ich-Form über). Ich suchte Musikgruppen aus der Region, durchstöberte Übungskeller, überredete Musikformationen aller Richtungen zum Mitmachen. Nicht selten kam es vor, dass sich Gruppen ganz speziell für einen Metschgplatsch-Auftritt zusammenschlossen. Ein buntes Gemisch entstand, nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Publikum. Das war einmalig und brachte eine ganz neue Qualität ins Städtchen. Ich reicherte die musikalischen Beiträge mit theatralischen Aktionen an und so wurde der Metschgplatsch mit der Zeit zu einem echten Pendant zum Jugendfest. Fast fünfzehn Jahre lang leistete ich diese Arbeit mit grosser Leidenschaft im Alleingang.

Dann konnte ich jüngere Menschen für die Idee begeistern. Ich zog mich zurück ins Stöckli, in die Garage. Dort gründete ich flugs das Ohnemeinensohnspielichkeinenton-Orchestra, ein Metschgplatsch-Randgewächs. Das wertvolle Metschgplatsch-Gebilde lebt weiter, es kostet immer noch keinen Eintritt, die Stühle müssen immer noch selber mitgebracht werden und immer noch hört man manchmal nach einer Hippedihoppedi-Kapelle plötzlich eine Ländlerkapelle ihr Bestes geben. Und das ist doch ziemlich gut!

Ruedi Häusermann

Ein buntes Gemisch – nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Publikum